

Altafulla

1. Lage

Prov. Tarragonès; N-340 / A-7; AP-7 Ausfahrt 32, ⇒ T-214

Fläche 7 km².

4 685 E (2009).

Einwohner *Altafullins* oder *Altafullencs*

Bevölkerungsentwicklung:

1379/80: Haushaltszählung 36 Haushalte, 1553: 44 Haushalte;

1719: 192 E;

1787: 1 724 E;

durch Krieg mit Frankreich, Malaria-Epidemie 1820 und politische Deportationen

Rückgang auf 1 035 E 1825;

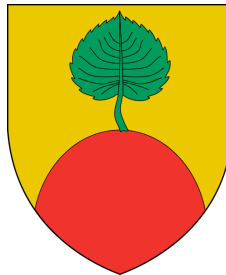
1857 1 050 E;

während 1. Hälfte 20. Jh. starker Rückgang (1950: 642 E); danach starker Anstieg durch Siedlungsbau und Tourismus.

2. Name

Lateinischer oder arabischer Ursprung.

Wappen



http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/81/Escut_her%C3%A0ldic_d%27Altafulla.svg/500px-Escut_her%C3%A0ldic_d%27Altafulla.svg.png

19. Jh.: „Sprechendes“ Wappen: roter Berg (≙ „Alta-“) auf goldenem Grund mit grünem Blatt (≙ „-fulla“, cat. 'Blatt') auf der Spitze.

3. Geologie, Flora

Miozäne marine Ablagerungen und in Becken des Gaià gespültes Erosionsmaterial aus Katalanischem Vorküstengebirge (*Serralada pre-litoral*).

Vier morphologisch und petrografisch unterscheidbare Bereiche:

- kleine alluviale Ebene im S und SW, zwischen Gaià, Stadt und Meer;
- quarternärer Bereich, Richtung Torredembarra;
- tertiäre Erhebungen (*Els Munts*), vom Meeresufer ins Landesinnere ziehend, in N-S Richtung verlaufend; mit den Hügeln der Burg, der Kirche und der Kapelle Sant Antoni;
- höchste Erhebungen an den vorausgehenden Bereich anschließend, Gipfel *El Balcó*.

In höher gelegenen Bereichen Reste von mediterranem Wald und Garrigue.

4. Geschichte

Vor- und Frühgeschichte	
Altertum	
2. Jh. n. Chr.	römische Funde (Villa romana)
Mittelalter	
2.Hälfte 11. Jh.	christliche Wiederbesiedelung
1059	Erwähnung Castell von Altafulla
bis 14. Jh.	in Besitz von Grafen
Anfang 14. Jh.	Verkauf durch Krone an Familie <i>Requesens</i>
1472	Verkauf durch <i>Lluís de Requesens i de Cardona</i> zusammen mit <i>Nou de Gaià</i> an seinen Cousin <i>Pere de Castellet i de Requesens</i>
Neuzeit	
um 1670	Kauf durch <i>Francesc de Montserrat i Vives</i> aus Reus, erster Marquis von Tamarit; in Besitz der Familie <i>Montserrat</i> , danach der <i>Suelves</i> bis Ende der Senyories.
18. Jh.	Entwicklung zu wohlhabender städtischer Siedlung; Handel mit landwirtschaftlichen Produkten auf Seeweg, besonders Mais, auch mit amerikanischen Kolonien; starkes Bevölkerungswachstum; Entstehung des „Hafenbezirkes“ (<i>Barri Maritim</i>).
1804	Kriege mit Großbritannien (Seeblockade) ⇒ wirtschaftliche Depression
1793 -1795	<i>Guerra Gran</i> (Teil des spanisch-französischen Koalitionskrieges): mehrheitlich begeistert akzeptiert, einige Einwohner zum Feiwilligen-Regiment von Tarragona, insgesamt 49 Kriegsteilnehmer.
1808	Krieg mit Frankreich: katastrophale Auswirkungen auf die Stadt (hohe Abgaben, Plünderung, Besetzung); wichtiges Ereignis: 1812: Niederlage der Truppen des Barons von Eroles durch napoleonische Truppen unter <i>Maurice Mathieu</i> und <i>Lamarque</i> , danach Guerillakrieg.
1816	Wirtschaftlicher Neubeginn, u. a. durch Handel mit Antillen
1834-1839	Erster Karlistenkrieg: erneuter wirtschaftlicher Rückschlag; Altafulla erklärt sich gegen Karlisten, 1835 durch Karlisten-Anführer <i>Manuel Ibaneja</i> (genannt <i>Llarg de Coupons</i>) eingenommen, durch Truppen der Aufständischen befreit.

Mitte 19. Jh.	Nachkriegszeit, schlechte wirtschaftliche Verhältnisse
Ende 19. Jh.	Zerstörung französischer Weinberge durch Reblaus ⇒ Aufschwung des heimischen Weinbaues
Anfang - Mitte 20. Jh.	starkes Bevölkerungswachstum ⇒ Wohnbezirke außerhalb Stadtmauern
1980 -1990	Wohnbezirke entlang N-340 und danach am Meer
1994	Renovierung und Neueröffnung der Strandpromenade (<i>Passeig marítim</i> , „ <i>Botigues de Mar</i> “)

5. Sehenswürdigkeiten

5.1. Altstadt (*Vila Cloa*)

Mittelalterlicher Komplex, Reste der Stadtmauer mit Türmen und Toren.

Umgebaut nach „Krieg der Schnitter“ (*Guerra dels Segadors*, 1640-1659) und im 18. Jh.

5.2. Burg

Unregelmäßig mehreckig, festungsartiges Aussehen mit Schießscharten, Türmen und Zinnen; soweit erforderlich, nach Plänen aus 14. Jh. rekonstruiert.

Inneres mehrfach verändert, unverändert altes Untergeschoss im Innenhof, Renaissance-Galerie im Obergeschoss.

5.3. Pfarrkirche Sant Martí

1701 - 05; neoklassisch, dreischiffig, achteckige Kuppel; an Fassade Nische mit Figur des Hl. Martin von Tours; über Fassade Glockenwand, vor Bürgerkrieg 1936-39 mit Glocke (1722 in Altafulla gegossen); rechts der Fassade unvollendeter Glockenturm (Erdgeschoss und erstes Obergeschoss quadratisch, 2. und 3. Obergeschoss achteckig);

1936-39 völlig zerstört, noch erhalten Verzierung und Verkleidung der Sant Isidre-Kapelle (1773), Allerheiligstes (vergoldetes Altarbild, Bildhauer *Josep Vila de Reus*, 1745), Altaraufsatz (Maler *Jeroni Pàmies*), Reste von Bildern (Maler *Viladomat*).

5.4. Weitere Gebäude

Pfarrhaus, Rathaus, Les cases de la Mare de Déu.

5.5. Strandbezirk

Kies aus Zuträgen des Gaià und Meeresströmungen vom Cap Gros zum Roca de Gaià; der Sand leider im Meer; Blaue Flagge.

Bebauung beginnend im 18. Jh. (Zeit der Marquesa Baltasara), ursprünglich Lager für Händler (Exportwaren nach Amerika: Wein, Spirituosen; Import: Kakao, Indigo), Fischer, Seeleute („*Botigues de Mar*“);

Anfang 20. Jh. wenige Lagergebäude als Wohnungen genutzt; glücklicherweise trotz touristischer Umnutzung Aussehen aus dieser Zeit bewahrt;

1990 durch Brücke über Eisenbahnlinie mit Stadt verbunden;

1994 Neuanlage der Strandpromenade.

5.6. Villa romana

1,5 km SO der Stadt, Grenze zum Gebiet von Torredembarra, an Seite des Hügels *Turó dels Munts*, ein kleiner Hügel mit sanfter Neigung zum Meer, ermöglicht Kontrolle über umliegendes Gelände, gute Anbindung an Via Augusta.

Eine der beachtlichsten römischen „Villen“ (landwirtschaftliche Produktionszentren) in Katalonien. Wegen Einebnung für landwirtschaftliche Nutzung Erhaltungszustand sehr unterschiedlich; seit 16. Jh. als römischer Fund bekannt durch Mauern, die aus dem Boden ragten; methodische Ausgrabungen seit 1967; Bewohnt seit Mitte 1. Jh. v. Chr., Hauptbautätigkeit Mitte 2. Jh. n. Chr. (Datierung auf Grund von Münz- und Keramikfunden); 260 Zerstörung durch Brand, wahrscheinlich durch erste Barbareneinfälle; danach Wiederaufbau in geringem Umfang; im 5. Jh. n. Chr. aufgegeben.

Aufbau:

Am höchsten Punkt einige Wasserzisternen;

Hangabwärts der Wohnbereich, entdeckt eine Reihe von Räumen, um einen L-förmigen Innenhof angeordnet, seine kurze Seite mit wertvollen Mosaiken; viele Decken und Wände mit Malereien.

Drei Thermen mit Umkleideräumen, Kalt-, Heiß- und Lauwarmbad, Dampfbad, Latrinen, Öfen zur Heizung der Räume und Erhitzung des Wassers; Wände mit Mosaiken, Reste der Marmorverkleidung. Eine kleinere Thermenanlage wurde am Strand von Altafulla entdeckt, heute unter dem Meeresspiegel.

Reiche Funde (Statuen, Malereien, Mosaiken, Marmorsäulen) belegen Luxus und Reichtum des Besitzers, *Caius Valerius Avitus*, einer der beiden *Duumviri* (Bürgermeister) von Tarraco im 2. Jh. n. Chr.

Wertvolle Fundstücke (Archäologisches Museum Tarragona): Mosaiken, Marmorstatuen (Eros, Higea, Äskulap, eine Erdgottheit, Antinoos-Kopf, zwei Kapitelle (4. Jh.).

5.7. Ermita de Sant Antoni

NO der Stadt (Muntanya de Sant Antoni). Erbaut aus Mitteln einer Schenkung des Fischers und ersten Eremiten *Baltasar Rabassa*; als diese Mittel sich für den Bau als zu gering erweisen, sind die Fischer verpflichtet, die Hälfte des siebten Teils ihres Fangertrages zu spenden, bis die Kirche fertig gestellt ist (1717). Neben der Kirche ein Wachturm (älter als Kirche), wie häufig an der Küste von Tarragona.

6. Wirtschaft

6.1. Landwirtschaft

Nicht bewässert $\frac{2}{3}$ der Anbaufläche: Getreide (bes. Gerste), Oliven, Wein; Haselnussplantagen; überwiegend bewässerte Gärtnereien, besonders Frühgemüse. Viehzucht: Geflügel, Schafe, Schweine.

6.2. Dienstleistungssektor

Landwirtschaft und Industrie im Rückgang, Verlagerung auf Dienstleistungssektor, insbes. Tourismus (zahlreiche Unterkünfte, Hotels, Campingplätze, Jugendherberge).

7. Touristische Hinweise

7.1. Folklore

Castellers d'Altafulla: bedeutender Ort für *Castells* (Menschentürme): beachtlich der achtstöckige Menschenturm von 1878, Skulptur zur Erinnerung auf dem Platz (1989).

7.2. Museen

- *Museu Parroquial*: Sammlung liturgischer Objekte;
- archäologisches Gebiet dels Munts (SO der Stadt).

7.3. Feiertage, Feste

- Osterdienstag: zu Ehren Sant Antoni, Dank für Ende der Epidemie 1820; Messe in Kapelle Sant Antoni, Essen des Osterkuchens (sonst in Katalonien am Ostermontag);
- 11. September: Zug zur Ermita de Sant Antoni zum Gedenken an seine Wohltaten; ursprünglich Dankfest für Sant Antoni, durch katalanischen Nationalfeiertag wieder verstärkt gefeiert (div. Veranstaltungen, Castelleres, Sardanes, Bälle);
- 11. November: Sant Marti (St. Martin); Winterfest, Castells.

7.4. Legenden

Im reichen Schatz besonders häufig Legenden um Hexerei. Nach Vermutung von Antoni GELABERT möglicherweise hervorgerufen durch die sehr aktiv betriebene Schmugglerei, man geht nachts auch nicht hinaus, um nach dem Grund für Geräusche zu suchen und eigenartigerweise führt der *Camí de les Bruixes* 'Hexenweg' nicht in die für Hexensabbat eigentlich geeignetere bergige Gebiet, sondern zum Meer.

Quellen:

1. http://www.encyclopedia.cat/fitxa_v2.jsp?NDCHEC=0003066&BATE=Altafulla
2. http://es.wikipedia.org/wiki/Escudo_de_Altafulla
3. http://ca.wikipedia.org/wiki/Vil%C2%B7la_romana_dels_Munts